



Konzeption Villa Kunterbunt

Die Villa Kunterbunt ist die Kleinkindgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Hochdorf für maximal zehn Kinder im Alter 1–3 Jahre.

1. Organisation

1.1 Lage und Räumlichkeiten

Die Villa Kunterbunt befindet sich zentral gelegen und doch verkehrsberuhigt im Erdgeschoss der betreuten Wohnanlage in der Alheimer Straße 9/1 in Nagold-Hochdorf. Durch unsere freundlichen und hellen Räume erhält unsere Kleinkindgruppe eine familiäre Atmosphäre und ist für die Kinder gut überschaubar. Die Räumlichkeiten sind wie folgt aufgeteilt: Eingangsbereich mit Garderobe, Kinderbad mit Wickeltisch, kleiner Raum mit Kleiderfächern für jedes Kind, voll eingerichtete Küche, Funktionsräume auf verschiedenen Ebenen zum Spielen, Essen und Erleben, einem Schlafräum und einem Personalbereich (Büro, WC, abgeschlossener Putzraum und Kellerraum). Im umzäunten und überdachten Terrassenbereich stehen den Kindern ein Sandkasten und kleine Fahrzeuge zur Verfügung. Die ländlich gelegene Umgebung Hochdorfs macht es uns möglich, immer in Kontakt mit der Natur zu sein und die jahreszeitlichen Veränderungen zu erleben.

1.2 Rahmenbedingungen

- **Anschrift der Einrichtung**
Villa Kunterbunt, Alheimer Straße 9/1, 72202 Nagold-Hochdorf, Tel.: 07459/933964
E-Mail: villa.kunterbunt@online.de
- **Träger**
Der Träger der Villa Kunterbunt ist die Evangelische Kirchengemeinde Hochdorf, Alheimer Str. 36, 72202 Nagold-Hochdorf, Tel.: 07459/357.
- **Personal**
Das Team der Villa Kunterbunt besteht aus staatlich anerkannten und pädagogisch geschulten Erzieherinnen. Die Räume werden täglich von einer Reinigungskraft geputzt.
- **Regelungen**
In unserer Kleinkindgruppe werden maximal zehn Kinder im Alter von 1–3 Jahren betreut. Die Betreuungsformen unterteilen sich folgendermaßen:
07.30 Uhr bis 13.30 Uhr (Vormittagsbetreuung)
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr (Nachmittagsbetreuung)
07.30 Uhr bis 16.30 Uhr (Ganztagesbetreuung)

Der Betreuungspreis für die Villa Kunterbunt wird durch die Stadt Nagold erhoben und eingezogen. Er richtet sich unter anderem nach der Anzahl der Betreuungstage, der Betreuungsform und dem Familieneinkommen. Kindgerechte Mahlzeiten und Getränke sowie Hygieneartikel sind im Preis enthalten.

Auf das Jahr verteilt machen wir 30 Tage Ferien. Der Ferienplan wird rechtzeitig vor Jahresbeginn ausgeteilt.

Die Aufnahme ist unabhängig von der Konfession und richtet sich nach den freien Plätzen. Jedoch müssen zum Wohle des Kindes und aus pädagogischer Sicht mindestens drei Tage pro Woche gebucht werden.

Vor Aufnahme des Kindes wird ein schriftlicher Vertrag zwischen Träger und Eltern geschlossen. Des Weiteren findet ein Aufnahmegespräch statt, in dem die behutsame, schrittweise und individuelle Eingewöhnung besprochen wird (siehe Eingewöhnung).

➤ **Tagesablauf:**

7.30 – 9.00 Uhr	Bring- und Freispielzeit
9.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.30 Uhr	Morgenkreis
10.00 – 11.45 Uhr	Freispiel, Spaziergänge, gezielte Angebote
11.45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
zwischen 12.30 und 13.30 Uhr	Abholzeit für die Vormittagskinder
12.30 – 14.30 Uhr	Mittagsruhe
14.30 – 16.30 Uhr	Mittagsimbiss, Freispiel, Spaziergang
16.30 Uhr	Betreuungsende

Durch diesen strukturierten Tagesablauf bieten wir den Kindern Sicherheit. Dennoch gestalten wir die Tage inhaltlich abwechslungsreich. Die Teilnahme an unseren gezielten Angeboten ist für die Kinder freiwillig und behandelt die unterschiedlichen Bildungsbereiche wie z. B. Bewegung beim wöchentlichen Turnen oder Gestalten im kreativen Tun.

➤ **Sonstiges:**

Wir arbeiten nach den gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, d.h. die erhobenen Daten und Dokumentationen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Kinder mit übertragbaren Krankheiten dürfen die Villa Kunterbunt nicht besuchen.

Jede Erkrankung des Kindes sowie übertragbare Krankheiten im engeren Umfeld des Kindes müssen der Villa Kunterbunt unverzüglich mitgeteilt werden. Bei überstandenen Infektionskrankheiten (siehe Infektionsschutzgesetz im Anhang des Betreuungsvertrags) muss ein ärztliches Gesundheitsattest vorgelegt werden.

Grundsätzlich dürfen wir den Kindern nur verschreibungspflichtige Medikamente verabreichen, wenn eine Bescheinigung vom Arzt mit der genauen Dosierungsanleitung vorliegt. Bei nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten ist eine Unterschrift der Eltern mit der genauen Dosierungsanleitung notwendig.

2. Pädagogik

2.1 Bild vom Kind

„Das Kind besteht aus Hundert. Hat hundert Sprachen, hundert Hände, hundert Gedanken, hundert Weisen zu denken, zu spielen und zu sprechen.“ (Loris Malaguzzi, Reggio-Pädagogik)

Jedes Kind ist einzigartig. Es ist von Anfang an ein „geborener“ Lerner und bringt viele Fähigkeiten und Eigenschaften mit. Es durchläuft alle kindlichen Entwicklungsschritte, entwickelt sich dabei aber in seinem individuellen Rhythmus. Wenn es bereit ist, neue Schritte zu bewältigen, zeigt es dies in seinem Verhalten. Es hat Freude am Lernen, will die Welt entdecken, erforschen und unabhängig sein. Das Kind lernt, wenn die Aktivität von ihm selbst ausgeht, es selbst erkundet, handelt, begreift und die Welt mit möglichst vielen Sinnen erfährt.

Dazu benötigt das Kind eine anregungsreiche Umgebung, die gleichermaßen einen geschützten Raum darstellt, in dem sich das Kind wohl und geborgen fühlt. Die Geborgenheit wird vor allem durch vertraute Erwachsene gegeben, auf die sich das Kind in allen Lebenslagen (Angst, Unwohlsein etc.) verlassen kann. Nur mit der Sicherheit, sich jeder Zeit rückversichern zu können, kann sich das Kind frei seinem Forscher und Entdeckerdrang hingeben (siehe Eingewöhnung).

Neben vertrauten Erwachsenen sind auch die anderen Kinder der Gruppe für das Kind von großer Bedeutung. Durch vielfältige Ideen, Strategien und Herangehensweisen findet unter den Kindern ein intensives Lernen von- und miteinander statt.

2.2 Rolle der Erzieherin

Wir schätzen und respektieren jedes einzelne Kind mit all seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen, Stärken und Schwächen. Deshalb vertrauen wir darauf, dass sich jedes Kind in seinem eigenen Rhythmus entwickelt. In diesem Prozess sehen wir uns als Entwicklungsbegleiter und unterstützen das Kind in seinen aktuellen Entwicklungsschritten. Für uns steht das eigenständige Lernen der Kinder im Vordergrund. Dazu bieten wir dem Kind eine reichhaltige Umwelt, die das Kind zum selbstständigen Handeln anregt (z.B. selbstständiges Anziehen).

Diese Ziele möchten wir erreichen, indem wir uns an den Interessen und Themen des Kindes orientieren, um Projekte zu gestalten, mit denen wir uns über einen bestimmten Zeitraum beschäftigen.

Wichtig ist uns, ein positives Vorbild zu sein, da sich die Kinder an dem Verhalten der Erwachsenen orientieren und es nachahmen.

Das Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Persönlichkeit entfalten zu können, damit sie selbstbestimmt und verantwortungsbewusst, beziehungs- und konfliktfähig, kreativ und handelnd ihren Lebensweg in eine komplexe Zukunft weiter gehen können.

2.3 Pädagogische Orientierung (Grundlagen)

Uns ist wichtig, die Welt mit den Augen des Kindes zu betrachten und dabei die eigenen Ziele und Deutungen zurückzustellen. Kinder sind auf die achtsame Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Sie lernen selbstständig zu sein, wenn sie jemanden haben, auf den sie sich verlassen können. Die Erzieherin dient dabei als positives Rollenmodell und unterstützende Bezugsperson.

Wir können die kognitive, emotionale, soziale und moralische Entwicklung nur dadurch fördern, indem wir den Kindern eine besonders reichhaltige und anregende Umwelt bieten. Diese soll sie zum selbstständigen Nachdenken, Experimentieren und Handeln anregen.

Damit die Kinder all diese Erfahrungen in der Villa Kunterbunt sammeln können, sind für uns folgende Grundlagen wichtig:

➤ Bindung und Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Villa Kunterbunt hält sich ein Kind oft zum ersten Mal ohne seine Eltern in einer neuen Umgebung auf. Das Kind verbringt künftig einen bedeutsamen Teil seines Alltags in der Einrichtung und für Eltern ist dies vielleicht der erste Kontakt mit einer Institution, der sie ihr Kind anvertrauen. Auch für Eltern ist es ein großer Schritt, ihr Kind loszulassen. Dieser Prozess benötigt Zeit, in der Regel zwei bis drei Wochen.

Eine sichere und verlässliche Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern ist die Grundlage von Bildungsprozessen. Die Kinder profitieren von einem erweiterten Kreis der Bezugspersonen. Voraussetzung dafür ist aber eine bewusst gestaltete Eingewöhnungszeit.

Von zentraler Bedeutung ist hierbei das Aufnahmegespräch zwischen Erziehern und Eltern. Die Eltern berichten von der bisherigen Entwicklung des Kindes, von seinen Vorlieben und Ritualen (beim Wickeln, Füttern oder Einschlafen); die Bezugserzieherin dokumentiert diese Angaben. Sie erklärt den Eltern genauestens die Bedeutung und den Ablauf der Eingewöhnung.

Zu Beginn der Eingewöhnung hält sich das Kind gemeinsam mit einer Bezugsperson (in der Regel ein Elternteil) nur eine gewisse Zeit in der Villa Kunterbunt auf. Es wird besprochen, wie die Anwesenheitszeit des Kindes schrittweise gesteigert wird und wie die Eltern sich mehr und mehr zurückziehen. Somit werden Kind und Eltern individuell auf eine sanfte Trennung vorbereitet.

Während der Eingewöhnungsphase brauchen Eltern und Erzieherin immer wieder Möglichkeiten zum Austausch, wobei auch Ängste und Unsicherheiten besprochen werden können.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind eine sichere Bindung zu seiner Erzieherin aufgebaut hat.

➤ Beobachtung

Die Beobachtung ist eine sehr wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit. Denn in der Beobachtung eines Kindes kann man Spielthemen, Interessen, Bedürfnisse und soziale Kontakte des

Kindes erkennen. Durch diese kindzentrierten Erkenntnisse können wir den Kindern eine Antwort auf Wünsche und Fragen geben und daraufhin situationsorientiert handeln.

Wenn wir beispielsweise beobachten, dass ein Kind sich häufig mit einer Puppe beschäftigt und diese immer wieder in ein Tuch einwickelt, hinterfragen wir das Geschehen genauer und überlegen, was wir dem Kind zusätzlich anbieten können (Wickelutensilien etc.).

Gleichermaßen erfahren wir durch die regelmäßige Beobachtung den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder. Dies bildet die Grundlage für Eltern- und Entwicklungsgespräche.

➤ **Portfolio**

Das Portfolio ist ein Sammelordner mit Fotos und kurzen Texten, der für jedes Kind in der Einrichtung individuell erstellt wird. Dadurch erlebt das Kind Wertschätzung für sich selbst und sein Tun. Im Portfolio dokumentieren wir unsere durchgeführten Projekte. Dazu schreiben wir einen kindgerechten Bericht über das Erlebte und ergänzen diesen durch entsprechende Fotos des jeweiligen Kindes. Außerdem halten wir darin für das Kind wichtige Ereignisse (z.B. Geburtstagsfeier in der Einrichtung) fest.

Während des Tages hat das Kind jederzeit die Möglichkeit, sein Portfolio anzuschauen und anderen zu zeigen.

2.4 Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag

➤ **Bewegung:**

Bewegung ist nicht nur ein elementares Bedürfnis des Kindes, sondern nachweislich zugleich die wichtigste Voraussetzung für seine körperliche, geistige und soziale Entwicklung. In den ersten Lebensjahren ist Bewegung eine grundlegende Betätigungsform (z.B. Laufen lernen). Kinder brauchen dementsprechend Raum für Spiele, bei denen sie ihren Körper und alle Sinne einsetzen können. Deshalb bieten wir den Kindern viel Platz, gleichzeitig aber auch vielfältige Bewegungsanreize (Stufen, schräge Ebene, Sprossenleiter zur zweiten Ebene, Hängesitz etc.), die die Kinder selbstständig erproben können. Zudem findet Bewegung natürlich auch außerhalb der Villa Kunterbunt statt. Bei unseren täglichen Spaziergängen können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erfahren und weiterentwickeln. Zusätzlich besuchen wir einmal wöchentlich die Turnhalle, um dort für die Kinder Bewegungslandschaften mit vielfältigen Materialien und Geräten aufzubauen.

➤ **Wahrnehmung:**

Kleine Kinder lernen vor allem über (Sinnes-)Wahrnehmungen und motorische Handlungen (Bewegungen). Wesentlich ist dabei das ganzheitliche Lernen mit Hilfe aller Sinne (Hörsinn, Sehsinn, Tastsinn, Geruchssinn, Geschmacksinn, Bewegungs- und Gleichgewichtssinn) durch eigenes erproben, erleben und begreifen. In diesen Tätigkeiten entwickelt das Kind sein Körperbewusstsein weiter, bekommt ein Bild von sich und den Dingen seiner Umgebung.

Durch unsere Spielmaterialien (Knete, Spiegel, Tastwände, Instrumente etc.) und Angebote (bewusste Körperwahrnehmung durch Malen mit Fingerfarbe, Experimente mit Wasser etc.), sowohl in unseren Räumen als auch draußen (Matschen, Sand, Erforschen der Naturmaterialien) geben wir den Kindern stets die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen und ihre Umwelt dadurch zu begreifen.

➤ **Spielen und Gestalten:**

Kinder können in allen kreativen Prozessen (z.B. beim Bauen mit Bauklötzen oder beim künstlerischen Gestalten mit unterschiedlichen Materialien) die Erfahrung machen, dass sie etwas erschaffen und verändern können. Diese Erfahrung ist eine wichtige Grundlage zur Bewältigung und Gestaltung vieler Lebenssituationen, die sie im Spiel (z.B. im Rollenspiel beim Kochen) verarbeiten. Wir sehen es als unsere Hauptaufgabe, dem Kind Raum und Zeit zum Spielen zu geben, damit es sich in seiner Entwicklung festigen und sich viele Dinge selbst erschließen kann.

➤ **Sprache:**

Sprache und Sprechen helfen dem Kind, Kontakt zu seiner Umwelt aufzunehmen, Erscheinungen und Vorgänge der Umwelt zu verarbeiten, Zusammenhänge zu verstehen und Handlungen zu planen. Diese Abläufe sind Bestandteile der kognitiven Entwicklung.

Die Sprachentwicklung beginnt mit der ersten Lautbildung (z.B. schreien und lallen) als Ausdrucksform zur Äußerung von Bedürfnissen. Schnell lernen sie die ersten Worte, bilden bald die ersten Sätze und haben Freude an der Kommunikation.

Mit Hilfe von Liedern und rhythmischen Spielen, Bilderbüchern, Fingerspielen, Gebeten und Gesprächen, schaffen wir Sprachanregungen und Gelegenheiten, in denen die Kinder Lust und Freude an der Sprache erfahren.

Wir versuchen ständig, die Impulse der Kinder zu erkennen (z.B. das Zeigen eines Kindes), zu erfassen (z.B. auf einen vorbeifahrenden Traktor) und sprachlich zu begleiten (z.B. „Oh da fährt ja ein roter Traktor vorbei ...“).

➤ **Natur und kulturelle Umwelt:**

Die Natur bietet den Kindern einen vielfältigen Erfahrungsraum. Sie erforschen Erdhügel und nehmen die Jahreszeiten wahr. Sie erleben die Welt der Tiere und Pflanzen, ob nun die Kühe auf dem nahe gelegenen Bauernhof, den kleinen Regenwurm am Wegrand oder die Pustebume auf der Wiese. In allem wollen wir den Kindern einen achtsamen Umgang mit der Natur vermitteln.

Die kulturelle Umwelt erleben die Kinder mit uns bei alltäglichen Erledigungen, wie z.B. dem Gang zur Post oder bei Einkäufen. Außerdem nehmen wir am örtlichen Leben teil und besuchen Hochdorfer Familien bei ihren beruflichen Tätigkeiten und ihren Hobbys (Schaffarm, Hühnerhof, Feuerwehr u.v.m.).

➤ **Sinn, Werte und Religion:**

Kinder sind auf eine vertrauenswürdige Umwelt angewiesen, die ihnen Schutz und Geborgenheit bietet und damit die sichere Basis, von der aus sie die Welt erkunden können. Sie brauchen dazu Begleitung, um einen eigenen Weg zu finden. Kinder haben ein Recht auf Religion und religiöse Bildung. Dieses Recht begründet die Notwendigkeit eines religionspädagogischen Angebots, wie z.B. das Sprechen von Tischgebeten, das Singen von christlichen Kinderliedern und das Kennenlernen christlicher Feste. Die Angebote stehen allen Kindern und Eltern ohne Zwang offen.

Kinder brauchen andere Menschen, um eine positive Grundeinstellung zum Leben zu bekommen. Durch das Vermitteln und Vorleben gegenseitiger Wertschätzung und einem respektvollen Umgang miteinander erfahren die Kinder, dass jeder Mensch mit all seinen Stärken und Schwächen angenommen ist.

➤ **Körper:**

Kleine Kinder drücken Gefühle und Bedürfnisse hauptsächlich mit ihrem Körper durch ihre Mimik, ihre Gestik und ihre Körperhaltung aus. Um sich gesund entwickeln zu können, müssen Grundbedürfnisse wie Schlafen, Essen, Trinken und emotionale Sicherheit erfüllt sein. Diese und andere Bedürfnisse tragen zum körperlichen Wohlbefinden der Kinder bei.

Wir geben jedem Kind die Möglichkeit, nach seinem eigenen Rhythmus zu schlafen und zu entspannen, wofür ein separater Schlafrum sowie Rückzugsmöglichkeiten im Gruppenraum zur Verfügung stehen.

Bei den gemeinsamen Mahlzeiten achten wir auf eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung.

Das Gefühl der emotionalen Sicherheit erfahren die Kinder im Tagesablauf durch verschiedene Rituale (Abschiedsrituale, Morgenkreis etc.), die ihnen Struktur und Sicherheit bieten. Des Weiteren gibt die emotionale Bindung zur Erzieherin den Kindern Halt, Orientierung und Vertrauen. So schaffen wir eine Umgebung, in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Ein wichtiger Bereich in der Arbeit mit Kindern ist die Körperpflege. Ein positives Annehmen, Erleben und Erfahren des eigenen Körpers ist uns dabei sehr wichtig. Deshalb nehmen wir uns beispielsweise viel Zeit zum Wickeln und zur Unterstützung der Kinder beim An- und Ausziehen sowie beim gemeinsamen Händewaschen.

Wenn das Kind die eigene Bereitschaft zum Trockenwerden signalisiert, begleiten und unterstützen wir es seinen Fähigkeiten entsprechend.

All diese Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag sind aufgrund der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder eng miteinander verbunden und fließen ineinander über. Sie finden auf vielfältige Art und Weise fortlaufend und unscheinbar im Tagesablauf statt. Somit geschieht Bildung ganz von allein im Alltag.

3. Elternarbeit

3.1 Ziele und Bedeutung der Elternarbeit

Wir streben eine vertrauensvolle und offene Erziehungspartnerschaft an, in der das Kind im Mittelpunkt steht. Für das Kind und auch für uns ist es wichtig, dass die beiden „Welten“ des Kindes (Familienleben und das Leben in der Villa Kunterbunt) miteinander verknüpft werden. Diese Verbindung ist für die ganzheitliche Entwicklungsbegleitung notwendig, um das Kind aus verschiedenen Blickwinkeln wahrnehmen zu können.

Für eine konstruktive Zusammenarbeit ist die gegenseitige Akzeptanz, Wertschätzung und Ehrlichkeit sehr wertvoll. Der intensive Austausch zwischen Eltern und Erziehern ist dabei die Grundlage für eine Erziehungspartnerschaft.

3.2 Formen der Elternarbeit

➤ Gespräche

- *Die Eingewöhnung:* Im Aufnahmegespräch findet der erste Austausch zwischen Eltern und Erziehern statt (siehe Bindung und Eingewöhnung). Nach einer abgeschlossenen Eingewöhnung findet ein gemeinsames Reflexionsgespräch statt. Themen können der Verlauf der Eingewöhnung, mögliche Veränderungen, Fragen und Anregungen sein.
- *Eltern- und Entwicklungsgespräche:* Elterngespräche finden in der Regel einmal jährlich statt. So besteht die Möglichkeit, sich gemeinsam über die Entwicklung auszutauschen. Des Weiteren dient das Elterngespräch dazu, aktuelle Fragen und Themen der Eltern und Erziehern aufzugreifen. Auf Wunsch der Eltern besteht jederzeit die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.
- *Tür- und Angelgespräche:* Die Tür- und Angelgespräche sind eine wesentliche Grundlage der Erziehungspartnerschaft. In diesen kurzen Gesprächen, die während der Bring- und Abholzeiten stattfinden, erfahren Eltern und Erzieher wichtige Informationen über das Wohlbefinden des Kindes. So können sich beide Seiten in das Kind hineinversetzen und auf die aktuelle Situation (z.B. das Kind hat wenig geschlafen, gegessen etc.) eingehen. Auch hier besteht Raum und Zeit für Anliegen.

➤ Hospitation

Um einen Einblick in die Villa Kunterbunt und somit in den Alltag des Kindes zu erlangen, sind wir offen für Hospitationen der Eltern. Für einige Stunden am Vormittag können die Eltern ihr Kind als „Beobachter“ in der Villa Kunterbunt begleiten und es somit aus einer anderen Perspektive erleben. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, den Alltag des Kindes mitzuerleben.

➤ Information

- *Elternabende:* In regelmäßigen Abständen veranstaltet die Villa Kunterbunt Elternabende, wodurch sich auch die Gelegenheit ergibt, die anderen Eltern näher kennenzulernen und sich auszutauschen. An den Elternabenden werden wichtige Mitteilungen, Informationen, aktuelle Anlässe oder pädagogische Inhalte thematisiert.
- *Aktuelles:* Die Eltern haben die Möglichkeit, sich an unserer Pinnwand über unsere aktuellen Projekte anhand von Fotos, Liedtexten und Werken der Kinder zu informieren. Zusätzlich befinden sich dort Mitteilungen wie Speiseplan, Ferientermine, Praktikantinnen, etc.

➤ Aufgaben der Eltern

Die Villa Kunterbunt nimmt einen großen Teil im Leben der Kinder ein, in das auch die Eltern involviert sind. Für die Kinder und auch für uns ist die Bereitschaft, sich ein Stück weit in die Villa Kunterbunt einzubringen, wichtig (Unterstützung und Teilnahme bei Festen und Elternabenden etc.)

➤ Elternbeirat

Der Elternbeirat ist der Vertreter der Elternschaft. Er wird jährlich von den Eltern am Elternabend

bestimmt. Er bildet eine „Brücke“ zwischen Eltern und der Villa Kunterbunt.

Die Aufgaben des Elternbeirats umfassen beispielsweise die Verwaltung der Elternkasse und teilweise die Organisation von Festen.

4. Qualitätssicherung

Die Mitarbeiter der Villa Kunterbunt arbeiten nach einem festen Dienstplan, in dem sowohl die Zeit am Kind als auch die Vorbereitungszeit (für Elterngespräche etc.) geregelt ist. Des Weiteren ist darin eine wöchentliche Mitarbeiterbesprechung außerhalb der Öffnungszeiten festgelegt. In dieser Besprechung findet ein Austausch der pädagogischen Planung (Beobachtungen, Themen, Projekte, Feste etc.) statt.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter wird die Qualität der fachlichen Arbeit erweitert und gesichert. Dazu gehören pädagogische Fachtagungen, Hygieneschulungen und Erste-Hilfe-Kurse. Zusätzlich steht den Erzieherinnen innerhalb der Einrichtung verschiedene Fachliteratur zu aktuellen Themen, pädagogischen Fragen etc. zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem evangelischen Träger und anderen Institutionen (z.B. Beratungsstelle, Gesundheitsamt) finden wir Unterstützung und Anregungen. Grundlage unsere Qualitätsentwicklung ist der nationale Kriterienkatalog. Auf dieser Grundlage werden im Team unsere pädagogischen Standards entwickelt.

Auch der Austausch und Kontakt (z.B. durch Hospitationen) zu anderen Einrichtungen ermöglicht eine stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Die Hygiene wird durch die tägliche Reinigung der Räume einer Reinigungskraft gewährleistet.

Aktualisiert im Juli 2014